

Schriftenreihe Unternehmensführung
Herausgeber: Prof. Dr. Hartmut Kreikebaum

Sabine Fichtner

Sonderabfallwirtschaft

Verlag Wissenschaft & Praxis



Sonderabfallwirtschaft
als Handlungsfeld des Ökonomen

Schriftenreihe Unternehmensführung

Herausgeber: Prof. Dr. Hartmut Kreikebaum

Band 6

Sabine Fichtner

Sonderabfallwirtschaft als Handlungsfeld des Ökonomen



Verlag Wissenschaft & Praxis
Ludwigsburg - Berlin

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Fichtner, Sabine:

Sonderabfallwirtschaft als Handlungsfeld des Ökonomen /

Sabine Fichtner. - Ludwigsburg ; Berlin :

Verl. Wiss. und Praxis, 1992

(Schriftenreihe Unternehmensführung ; Bd. 6)

Zugl.: Essen, Univ., Diss., 1991

ISBN 3-928238-13-2

NE: GT

ISBN 3-928238-13-2

©Verlag Wissenschaft & Praxis Dr. Brauner GmbH

Ludwigsburg - Berlin 1992

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Geleitwort

Das Jahr 1986 brachte für den Bereich der damaligen Bundesrepublik Deutschland mit der Vierten Novelle des bis dahin geltenden Abfallbeseitigungsgesetzes die Verabschiedung jenes Abfallgesetzes, das mit seiner Prioritätenfolge "Vermeidung, Verwertung, Beseitigung" maßgebend für sämtliche nachfolgenden Detailgesetze und Verordnungen, und zwar auf Bundes- wie auf Länderebene, wurde. Anlaß des damaligen gesetzlichen Einschnitts, dem gegenwärtig auf Bundes- und Länderebene wie auch auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaft weitere Gesetzes-, Novellierungs-, Richtlinien- und Verordnungsansätze folgen, war ein überbordendes Anwachsen im Mengenaufkommen von Abfällen bei gleichzeitiger Steigerung des Gefährdungspotentials einzelner Abfallgruppen sowie ein sich verschärfender öffentlicher Widerstand gegen bis dahin "konventionelle" Beseitigungsmethoden wie Deponierungen oder Hochseeverklappungen. Dazu kam ein sich verstärkendes Bewußtsein der Öffentlichkeit gegenüber Ausmaß und Gefährdungspotential von Altlasten, d.h. von Altablagerungen und Altstandorten, die sich als Träger früher (geordnet oder ungeordnet) in den Boden "entsorgter" Sonderabfälle unterschiedlichster Art erwiesen.

Solche Sonderabfälle aus vergangenem Handeln wie auch jene aus gegenwärtigem und künftigem, insbesondere unternehmerischem Tun sind der Objektbereich der vorliegenden Arbeit von Frau Dr. Sabine Fichtner. Damit begibt sie sich als Ökonomin in ein für diese Fakultas zumindest gegenwärtig noch riskantes Feld. Denn dieses Feld wird (noch) dominiert von Naturwissenschaftlern und Bauingenieuren, von Juristen, Politikern und Umweltagitatoren, nicht jedoch bisher von fachkompetenten Ökonomen.

Frau Dr. Fichtner jedoch ist es gelungen, sich diese Fachkompetenz anzueignen. In geradezu ungewöhnlicher Weise hat sie sich zunächst der Aufgabe gestellt, die überaus umfangreiche, zumeist ökonomiefremde Literatur zur Sonderabfallwirtschaft zu sichten und diese themenbezogen zu selektieren. Aus diesem Bemühen resultiert eine Literaturbasis der vorliegenden Arbeit von höchster Relevanz, ausgeprägter Aktualität und außergewöhnlichem (und gleichviel notwendigem) Umfang. Damit verschafft die Autorin ihrer gesamten Arbeit einen enormen Fundus, dessen Wirkung in sämtlichen Passagen ihrer Darlegungen substanzgebend spürbar wird.

Methodisch knüpft die Arbeit in positivster Weise am typologischen Ansatz, wie er gerade im Bereich der Betriebswirtschaftslehre eine gute

Tradition besitzt, an. Dabei bildet dieser Ansatz für die Autorin nicht Selbstzweck, sondern sie setzt ihn konsequent als Instrument differenzierender Charakterisierung und differenzierender ökonomischer Beurteilung ihres Untersuchungsgegenstandes, d.h. insbesondere der sonderabfallbezogenen Lösungskonzepte der bisherigen ("alten") Bundesländer, ein. Die Vorgehensweise vollzieht sich durchgehend nach dem Kriterium sachbezogener Plausibilität, welches damit zugleich das durchgehende Prinzip der Gedankenführung innerhalb dieser Arbeit bildet.

Die Sonderabfallwirtschaft als Handlungsfeld des Ökonomen zu thematisieren, erfordert einen über enges betriebswirtschaftliches Denken hinausgehenden Blick für die Leitlinien, Prinzipien und Instrumente der staatlichen Umweltschutzpolitik, für allgemeines unternehmerisches Verhalten in diesem Bereich, für spezielle Vorgaben und Verhaltensweisen im Sektor der Sonderabfallentsorgung sowie für relevante Kriterien der Beurteilung verschiedenartiger Lösungskonzepte und Handlungsmuster. Diesen Anforderungen entspricht die vorliegende Arbeit, und zwar deutlich abgegrenzt von mancher anderen, eher dem Prinzip Harmoniegläubigen folgenden Literaturposition. Stets am konkreten Gegenstand ihrer Untersuchung orientiert, erörtert Frau Dr. Fichtner dabei Möglichkeiten einer Integration des Ökologiegedankens in das unternehmerische Zielsystem ebenso wie verschiedene Ansätze und Sichtweisen ökologieorientierter Unternehmensstrategien. Gleichviel stellt sie sämtliche ihrer Darlegungen strikt unter eine ökonomische Perspektive.

Letzteres geschieht konsequent bis hin zur Entwicklung eines eigenen Optionsmodells zur strategischen und operativen Handhabung des Sonderabfallbereichs auf überbetrieblicher und betrieblicher Ebene. Es dürfte zu erwarten sein, daß gerade dieser Ansatz neben seiner spezifischen Relevanz auch allgemein der gegenwärtigen Diskussion zur Wirkung bestimmter ökonomischer Instrumente im Umweltschutz weitere Impulse verleihen wird, nicht zuletzt auch in Hinblick auf die erforderliche Konzipierung effektiver und effizienter innovativer Ansätze zur künftigen Bewältigung des Sonderabfallproblems in den "neuen" Bundesländern.

Professor Dr. Gerd Rainer Wagner
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbes. Produktionswirtschaft und Umweltökonomie
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde als Dissertation zum Erwerb des Grades Dr. rer.pol. vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität - Gesamthochschule - Essen während meiner dortigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin angenommen.

Sehr herzlich möchte ich mich bei allen Personen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben, bedanken. Insbesondere gilt dabei Dank meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Gerd Rainer Wagner für seine stetige Bereitschaft, in Fachdiskussionen die Arbeit in ihrem Entstehen zu fördern. Desweiteren bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Dieter Schmitt, der als Zweitgutachter das Korreferat zu meiner Doktorarbeit übernahm.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei dem Verlag Wissenschaft & Praxis, Ludwigsburg/Berlin, und dessen Herausgeber bedanken, der die Veröffentlichung dieser Arbeit in der Wissenschaftlichen Schriftenreihe "Unternehmensführung" ermöglichte.

Essen, im Oktober 1991

Sabine Fichtner

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verzeichnis der Abbildungen	VIII
Verzeichnis der Abkürzungen	X
I. PROBLEMSTELLUNG UND VORGEHENSWEISE	1
II. GENERELLE LEITLINIEN, PRINZIPIEN UND INSTRUMENTE DER STAATLICHEN UMWELTSCHUTZPOLITIK	8
A. Primat der Umweltschutzpolitik	8
B. Umweltschutzpolitische Grundprinzipien	11
C. Instrumente staatlicher Umweltschutzpolitik	15
1. Ordnungspolitische Instrumente	17
2. Ökonomische Instrumente	18
3. Juristische Instrumente	23
4. Flankierende Instrumente	29
D. Zusammenfassende Beurteilung	29
III. UNTERNEHMERISCHES VERHALTEN IM UMWELT- SCHUTZBEREICH IN SYSTEMISCHER PERSPEKTIVE	31
A. Ordnung von Umweltsystemen	32
B. Gestaltung der Relationen zwischen den Umweltsystemen	35
1. Die Bedeutung von Kompetenz- und Wirkungsraum für die Systemrelationen	36

2. Unternehmenskultur als determinierender Faktor der Systemrelationen	37
a. Ethischer Grundgehalt und Wesen von Unternehmenskulturen	38
b. Ökonomische Implikationen unternehmenskulturbewußten Handelns	41
3. Konkretisierung unternehmenskultureller Werte in Unternehmenszielen und Unternehmensstrategien	43
a. Integration des Ökologiedenkens in das Zielsystem des Unternehmens	43
b. Ansätze ökologieorientierter Unternehmensstrategien	47
C. Ergänzung der systemischen Betrachtungsweise im Umweltschutzbereich um situative Faktoren	51
IV. DIE CHARAKTERISIERUNG DER SONDERABFALLWIRTSCHAFT	55
A. Die Sonderabfallwirtschaft im Rahmen der allgemeinen Abfallwirtschaft	55
1. Begriffsbelegung der Objekte der Sonderabfallwirtschaft	56
2. Rechtlicher Bezugsrahmen der Sonderabfallwirtschaft	59
3. Ziele und Strategien öffentlicher Sonderabfallpolitik	65
4. Merkmale des Sonderabfallmarktes	68
a. Institutionelle Ordnung	68
b. Sonderabfallmengen und -arten	70
c. Technische Verfahren und Kapazitäten in der Sonderabfallentsorgung	73
d. Prozedere, Techniken und Kostendimensionen der Altlastensanierung	77
5. Perspektiven der Entwicklung im Sonderabfallbereich	85

B. Relevante ökonomische Aspekte im Sonderabfallbereich	88
1. Ökonomische Implikationen der Altlastensanierung	89
2. Ökonomische Implikationen des Abfallgesetzes und der TA Abfall	93
C. Abschließende Beurteilung der Sonderabfallproblematik	95
V. SYSTEMATISIERUNG UND DARSTELLUNG DER HANDHABUNGS- FORMEN DER SONDERABFALLENTSORGUNG IN DEN BISHERIGEN LÄNDERN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	97
A. Grundsätzliche Systematisierungskriterien	97
B. Systematisierung der länderspezifischen Handhabungsformen der Sonderabfallentsorgung	99
C. Darstellung der länderspezifischen Handhabungsformen der Sonderabfallentsorgung	101
1. Vertraglich institutionalisierte Sonderabfallentsorgung	102
a. Vertraglich institutionalisierte Sonderabfallentsorgung mit Kopplungslösung	102
b. Vertraglich institutionalisierte Sonderabfallentsorgung ohne Kopplungslösung	104
2. Nicht vertraglich institutionalisierte Sonderabfallentsorgung	107
D. Ausblick	109
VI. DISKUSSION GESAMTWIRTSCHAFTLICHER UND ÖKOLOGISCHER ERFOLGSKRITERIEN ZUR BEURTEILUNG DER AKTUELLEN HANDHABUNGSFORMEN DER SONDERABFALLENTSORGUNG	110
A. Herleitung gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Erfolgskriterien	110
1. Wettbewerb als konstituierendes Element der Sonderabfallentsorgung	111